

# „Bereitet den Weg des HERRN“

von  
Wolfgang Schneider

## Jesus = YHWH?

Eine Aussage in der Bibel im Kontext des Auftretens Johannes des Täufers wird hin und wieder von Verfechtern der Trinitätslehre bzw. der Jesus ist Gott Lehre benutzt, um zu beweisen, dass Jesus Gott ist. Ihre Argumentation ist dabei folgende:

- (1) In den Evangelien lesen wir, dass Johannes kam als „Wegbereiter des Herrn“, wobei dann das Wort „Herr“ von den Auslegern jeweils auf den Herrn Jesus bezogen wird, da Johannes unmittelbar vor Jesu öffentlichem Auftreten mit seinem Amt begann und so dem Herrn Jesus den Weg bereitet habe.
- (2) Die Aussagen in den Evangelien erwähnen, dass im Wirken des Johannes eine Weissagung des Propheten Jesaja erfüllt wurde, die davon berichtet, dass der Weg YHWHs (des HERRN) – also der Weg Gottes – bereitet würde.
- (3) Da Jesaja vom Weg Gottes, YHWHs, spricht, die Evangelien vom Weg des Herrn Jesus, muss Jesus demzufolge YHWH (also Gott) sein.

Das erscheint zunächst vielleicht logisch und korrekt zu sein; bei näherem Hinsehen und Vergleichen mit anderen Aussagen über Jesus und über Gott stünde die Folgerung Jesus sei YHWH (Gott) jedoch im Widerspruch zu vielen anderen Stellen. Wie lässt sich diese Schwierigkeit klären? An welcher Stelle in der Argumentation liegt womöglich eine falsche Annahme bzw. ein falsches Verständnis vor?

## Zitate in den Evangelien

Zunächst werfen wir einen Blick auf die relevanten Berichte in den Evangelien.

Matthäus 3,3

*Denn dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat : »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige!«*

Markus 1,2–4

*Wie geschrieben steht im Propheten Jesaja: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bereiten soll.«*

*»Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!«,*

*so war Johannes in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden.*

Lukas 3,3–6

*Und er kam in die ganze Gegend um den Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden,*

*wie geschrieben steht im Buch der Worte des Propheten Jesaja: »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben!*

*Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden; und was krumm ist, soll gerade werden, und was uneben ist, soll ebener Weg werden,*

*und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.«*

Joh 1,23

*Er sprach: »Ich bin die Stimme eines Predigers in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn!«, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.*

In der Luther 2017 Bibel wird in Mt 3,3 übersetzt „bereitet dem Herrn den Weg“, die anderen Evangelien übersetzen „bereitet [bzw. ebnet] den Weg des Herrn“. Frühere Versionen der Lutherbibel, z.B. Luther 1984, hatten ebenfalls „den Weg des Herrn“. Im Markusevangelium wird das Zitat aus Jesaja noch mit einem Zitat aus Maleachi 3,1 verbunden, dessen Erfüllung ebenfalls mit dem Auftreten Johannes des Täuflers eintrat.

In allen vier Evangelien ist der Ausdruck „Weg des Herrn“ eindeutig Teil des Zitats aus Jesaja und nicht etwa Teil des Narrativs des Evangelisten. Das Wort „Herrn“ entspricht dem Wort „HERRN“ in Jesaja und hat auch die gleiche Bedeutung bzw. bezieht sich auf die gleiche Person.

## **Jesaja Stelle**

Da es sich in den Aussagen in den Evangelien um ein Zitat aus dem Propheten Jesaja handelt, ist es wichtig, dass wir zunächst die dortige Aussage anschauen.

Jes 40,3 (Luther 2017)

*Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott!*

Jesaja 40,3 (Elberfelder)

<sup>3</sup>*Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!*

Auch an dieser Stelle übersetzt die Luther 2017 wie schon im Zitat in Matthäus ein wenig anders als etwa die Elberfelder und auch andere Übersetzungen, die den Ausdruck „Weg des HERRN“ im Genitiv haben. Der Genitiv „des HERRN“ bezeichnet in diesem Kontext kein

Besitzverhältnis (als wäre der erwähnte Weg im Besitz der Person), sondern weist darauf hin, dass der HERR handeln wird und der Rufer bzw. die Stimme dazu ermahnt, dem HERRN den Weg zu ebnen und zu bereiten. In Luther 2017 wird der Genitiv „des HERRN“ so verstanden, dass er eine bestimmte Relation anzeigt.

Wie zuvor bereits erwähnt, steht in unseren Bibelübersetzungen das Wort „HERR“ in der Schreibweise mit Kapitalchen an der Stelle, in der in der hebräischen Bibel das Wort YHWH gebraucht wird. YHWH ist der Name des allmächtigen Gottes. Entsprechend jüdischer Tradition hat man vermieden, den Namen Gottes zu benutzen und auszusprechen, um zu vermeiden, dass man womöglich den Namen Gottes missbrauchen könnte (vgl. 2Mo 20,7). Bereits in der griechischen Übersetzung des hebräischen AT (der Septuaginta, LXX) haben die jüdischen Übersetzer das griechische Wort für „Herr“ (*kyrios*) an diesen Stellen benutzt. So hat man an diesen Stellen auch in Übersetzungen in andere Sprachen in der Folge dann das Wort „Herr“ eingesetzt. Die deutschen Übersetzungen benutzen nun im AT durchgängig das Wort „Herr“ in der Schreibweise „HERR“, um so zwischen Gott und dem normalen Gebrauch von „Herr“ für andere Personen zu unterscheiden.

Im NT machen viele Übersetzungen keinen Unterschied in der Schreibweise von „Herr“, so dass der Leser eigenständig aus dem jeweiligen Kontext bestimmen muss, auf wen sich das „Herr“ bezieht. In den oben erwähnten Schriftstellen ist leicht ersichtlich, dass sich das Wort „Herr“ in dem Ausdruck „Weg des Herrn“ auf YHWH, auf Gott selbst und nicht eine andere Person bezieht, da es sich um ein Zitat aus Jesaja im AT handelt.

In Jesaja 40 haben wir eine Weissagung über einen Rufer, eine „Stimme“, die das Volk ermahnen sollte, sich bereit zu machen, Gottes Handeln und sein Vorhaben willig anzunehmen. Gott benötigt keinen Weg oder eine Straße im buchstäblichen Sinne, noch würde ein Tal oder ein Berg im buchstäblichen Sinne sein Tun in irgendeiner Form hindern. Diese Ausdrücke bzgl. einen Weg bereiten, eine Straße ebnen, sind somit Metaphern und betonen, dass der angesprochene Mensch, in seinem Leben den Weg bereiten soll, Hindernisse ausräumen soll, auf dass er das, was Gott bereit ist zu tun, annehmen möge.

In dieser Weissagung wird bereits im Voraus verkündet, dass unmittelbar vor dem Auftreten des von Gott gesandten Messias ein Rufer auftreten und seine Stimme erheben würde, der das Volk auf Gottes Handeln aufmerksam machen würde, sie auffordern würde, etwaige Hindernisse in ihrem Leben zu beseitigen, um Gottes Handeln anzunehmen.

Johannes der Täufer war dieser Prophet, diese Stimme in der Wüste, und er erfüllte das, was Jesaja bereits angekündigt hatte. Johannes war Gottes Prophet, Gottes Stimme, der von Gott gesandte Rufer, der das nahende Wirken YHWHs im Auftreten des verheißenen Messias ankündigte. Er forderte die zu ihm gekommenen aus dem Volk auf, YHWHs Weg zu bereiten, indem sie Buße tun und sich von ihren Sünden bekehren sollten, wenn der von Gott gesandte Messias auftreten würde.

© 2022 by Wolfgang Schneider